

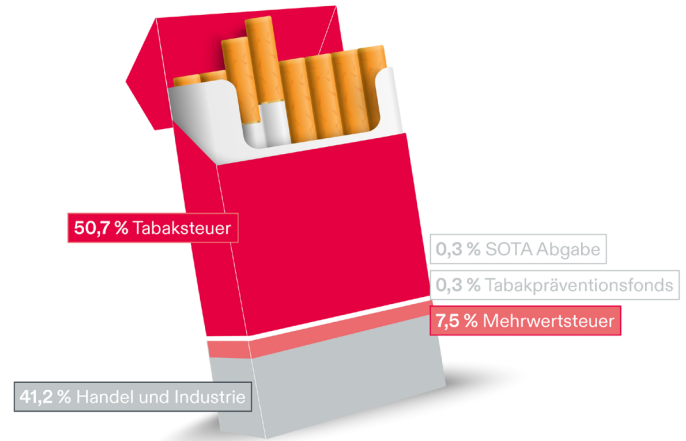
Tabaksteuer

Basics

Tabaksteuern sind zusätzliche Steuern (Verbrauchssteuern), die zusätzlich zur Mehrwertsteuer auf Tabakwaren erhoben werden. Sie können prozentual auf den Verkaufspreis (ad-valorem), pro Einheit (spezifische Verbrauchssteuer) oder in einem kombinierten System erhoben werden. Zigarettensteuern werden dabei oft als Referenzwert verwendet, da Zigaretten die am meisten konsumierte Form des Tabaks sind.

Warum Tabaksteuern?

Die Weltgesundheitsorganisation hält Tabaksteuern für die wirksamste und kostengünstigste Massnahme zur Eindämmung des Rauchens. Höhere Steuern führen zu höheren Preisen, was die Raucher:innen dazu bringt, ihren Konsum entweder ganz einzustellen oder zu reduzieren. Dieser Effekt ist bei preissensiblen Zielgruppen wie Jugendlichen stärker ausgeprägt. Laut WHO senkt eine Steuererhöhung um 10% in den Konsum um 4%.



Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG, Tabak- und Biersteuer

Wie ist die Situation in der Schweiz?

Die Zahl der Raucher in der Schweiz stagniert im Vergleich zu anderen Ländern stark. Die Steuern machen weniger als 60% des Verkaufspreises aus, was weit unter dem WHO-Mindestziel von 75% liegt, und nehmen jedes Jahr weiter ab. Zuletzt wurden sie 2013 um nur 0,10 CHF angehoben. Für eine weitere Erhöhung müsste man das Tabaksteuergesetz von 1969 überarbeiten.

Berücksichtigt man die Inflation und der Lebenshaltungskosten kostet eine Schachtel Zigaretten in der Schweiz weniger als die Hälfte wie im Vereinigten Königreich - eine Kluft, die weiterwachsen wird, da es der Schweiz nicht gelingt, eine wirksame Tabakkontrolle einzuführen.

Würde die Schweiz ihre Tabaksteuer auf das Niveau anheben, das die WHO schon lange anstrebt, könnte sie zusätzlich zu den langfristigen Einsparungen bei weniger Raucher:innen jedes Jahr 400 Millionen CHF in den Alters- und Überlebensfonds einzahlen.

Auf einen Blick

Tabaksteuern sind die effizienteste und kosteneffektivste Form der Tabakkontrolle.

Die Zigarettensteuer in der Schweiz liegt mehr als 15% unter dem Mindestziel der WHO.

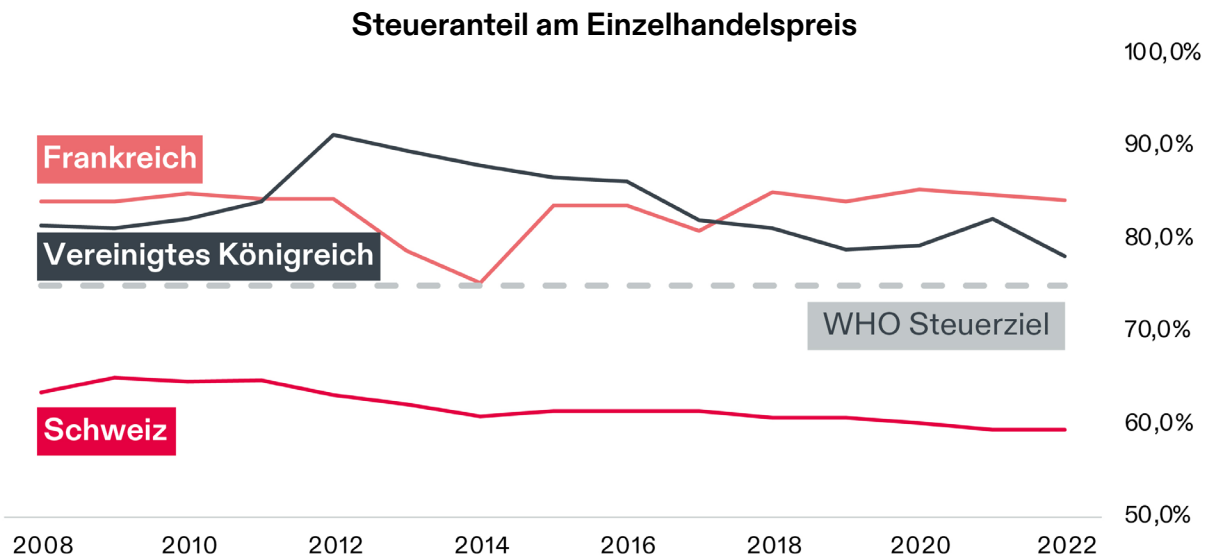
Unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten sind die Zigarettenpreise in der Schweiz niedriger als in Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Neue Produkte

In der Schweiz kann die Besteuerung von Tabakerzeugnissen nicht mit dem Boom der neuen Tabak- und Nikotinprodukte Schritt halten. Bis Oktober 2024 sind elektronische Zigaretten komplett steuerfrei. Die Kombination aus niedrigem Preis und attraktiven Geschmacksrichtungen macht sie bei Jugendlichen sehr beliebt. Erhitzte Tabakerzeugnisse (IQOS/ILUMA) unterliegen einer Verbrauchssteuer von nur 12%, sind aber preislich mit Zigaretten vergleichbar. Das zeigt, dass der Industrie der Profit wichtiger ist als das Risiko zu reduzieren. Nikotinbeutel sind ebenso ein Trendprodukt, das bei Jugendlichen auch so beliebt ist, weil sie mit nur 6% zusätzlich be-steuert werden. Zigaretten kosten in der Schweiz so wenig, dass die niedrigen Steuern auf neue Produkte die Raucher:innen nicht dazu bewegen, umzusteigen.

Lobbying und Manipulation der Tabakkonzerne

Die Tabakindustrie versucht, die Wirksamkeit von Tabaksteuern auf das Raucherverhalten zu bekämpfen. Sie betreibt in der Politik Lobbyarbeit gegen Steuererhöhungen und übertreibt bei Themen wie dem illegalen Handel, um die Tabakkontrolle als unproduktiv darzustellen. In der Schweiz ist die Tabaklobby besonders stark, spendet direkt an politische Parteien und wird zu Beratungen über die Steuer- und Abfallpolitik eingeladen. Wenn Steuern eingeführt werden, manipuliert die Industrie ihre Preise und Produkte, um die Verbraucher:innen, die am preissensibelsten sind bei der Stange zu halten. Die tiefen Tabaksteuern sind nur ein Beispiel für die schlechte Bilanz der Schweiz in Sachen Tabakkontrolle.



Unsere Empfehlungen

Wenn die Schweiz die Tabaksteuer wirksam dazu nutzen möchte, das Rauchen einzudämmen und die Steuereinnahmen zu erhöhen, sollte sie das FCTC der WHO einhalten und:

- die Steuern auf Zigaretten deutlich auf das empfohlene Minimum von 75% des Verkaufspreises erhöhen.
- die Tabaksteuer auf E-Zigaretten und andere neue Nikotinprodukte so hoch ansetzen, dass diese Produkte für junge Menschen und Nichtraucher unattraktiv werden.
- Die Tabakindustrie dazu verpflichten, ihre Werbe- und Lobbying-Ausgaben offenzulegen.



Wenn Sie mehr über
Tabaksteuern wissen möchten,
finden Sie mit diesem QR-Code
weitere Informationen.